

DEWB

DIGITAL
FINANCE
INVESTOR

HALBJAHRESBERICHT

2022

INHALT

VORWORT DES VORSTANDS	4	HALBJAHRESABSCHLUSS	13
		• Bilanz	14
ZWISCHENBERICHT	6	• Gewinn- und Verlustrechnung	16
• Portfolio	7	• Anhang	17
• Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	11		
• Ausblick	12	TERMINE	23
		IMPRESSUM	23

KENNZAHLEN

ANGABEN IN TEUR

	01.01.2022- 30.06.2022	01.01.2021- 30.06.2021	01.01.2020- 30.06.2020
Erlöse aus Anteilsverkäufen	0	11.214	0
EBIT	-486	8.460	-691
Ergebnis nach Steuern	-734	8.152	-1.085
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,04	0,49	-0,06
Eigenkapital je Aktie in EUR	1,23	1,31	0,61
Aktienkurs zum 30.06. in EUR	1,24	1,75	0,92
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 30.06. in Stück	16.750.000	16.750.000	16.750.000
Investiertes Kapital im Beteiligungsgeschäft zum 30.06.	32.877	26.425	28.464
Anzahl der operativen Porfoliounternehmen zum 30.06.	7	4	4

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die Kapital- und Finanzmärkte stehen derzeit vor besonderen Herausforderungen. Die anhaltende Corona-Pandemie mit weltweiten Logistikstörungen, der Krieg in der Ukraine, die daraus resultierende Energiekrise sowie Inflations- und Wachstumssorgen prägen das gesamtwirtschaftliche Umfeld. Börsen weltweit verzeichneten teilweise deutliche Kursrückgänge. Besonders betroffen waren wachstumsorientierte Technologieunternehmen, auch aus dem von DEWB fokussierten Fintech-Segment.

Der Bewertungseinbruch börsennotierter Unternehmen führte auch zu einer Investitionszurückhaltung der Private Equity- und Venture Capital-Investoren. Das bisherige Narrativ der Branche, einer schnellstmöglichen Expansion mit aggressivem Kundenwachstum im Umfeld „unbegrenzter“ Kapitalverfügbarkeit änderte sich schlagartig hin zu Geschäftsmodellen, denen es gelingt, mit einer ausgewogenen Kostenstruktur auf ihrem Wachstumspfad weitestgehend am Cash Break Even zu operieren. Da dies bereits zu Beginn des Aufbaus des Digital Finance-Portfolios wesentliche Investitionsprämisse der DEWB war, sehen wir unsere Beteiligungen auch im derzeitigen Umfeld für die operative Entwicklung solide aufgestellt.

Unsere Kernbeteiligung, der Asset Manager Lloyd Fonds AG, konnte trotz angespannter Kapitalmärkte Kundenzahl und verwaltetes Vermögen (AuM) weiter steigern. Mit Abschluss der Übernahme der BV Holding AG wuchsen die AuM – in schon konsolidierter Betrachtung – auf rund 4,7 Milliarden Euro. Dies entspricht einem beeindruckenden Anstieg von 135 Prozent gegenüber dem Vorjahresstichtag. Lloyd erhöhte damit erneut ihr Wachstumsziel 2022 auf nunmehr 5,5 bis 6,0 Milliarden Euro. Auf ihrer in den vergangenen Jahren aufgebauten Plattform will Lloyd das Geschäft fortan maßgeblich organisch skalieren. Bis 2025 sollen acht bis zehn Milliarden Euro AuM erreicht und eine EBITDA-Marge von über 45 Prozent erzielt werden. Mit wieder anziehenden Kapitalmärkten sehen wir das Unternehmen hierfür ausgesprochen gut positioniert.

Auch das B2B-Fintech aifinyo AG konnte trotz herausfordernder Umfeldbedingungen seinen profitablen Wachstumskurs beibehalten. Transaktionsvolumen, Rohertrag und Ergebnis stiegen im ersten Halbjahr 2022 deutlich und sollen auch in der zweiten Jahreshälfte wachsen. Dabei investiert aifinyo weiter konsequent in Technologie und Wachstum. Initiativen, wie die Übernahme von Billomat mit rund 8.000 Kunden und der Einstieg in das Payment-Geschäft waren Meilensteine des ersten Halbjahres auf dem Weg, „aifinyo“ zur führenden Marke im B2B-Fintech-Markt aufzubauen.

Die Stableton Financial AG, Anbieter des führenden europäischen Marktplatzes für alternative Anlagen, konnte das über seine Plattform verwaltete Vermögen seit unserem Einstieg im vergangenen Jahr um das 7,5-Fache steigern. Mit mehr als 2.500 Marktplatznutzern und fast 500 Produkthanlegern allein in der Schweiz, zählt das junge Fintech bereits mehr als zwei Prozent der Schweizer Finanzintermediäre zu seinen Kunden. Im laufenden Geschäftsjahr gelang es Stableton, eine Finanzierungsrunde über 15 Millionen Schweizer Franken einzuwerben. Dabei wurde ein sehr deutlicher Bewertungsanstieg erzielt. Die Zuflüsse bilden eine solide Finanzierungsbasis für die internationale Expansion.

Während sich auch der Neobroker nextmarkets und das Softwarehaus für Tokenisierungslösungen CASHLINK solide entwickelt haben, sind bei The NAGA Group AG Details zum Geschäftsverlauf noch offen. Nach zweimaliger Gewinnwarnung und der Revidierung der Prognose für 2022 infolge des massiven Einbruchs der Krypto-Bewertungen, wurde die Veröffentlichung des Geschäftsberichts wegen Verzögerungen bei der Jahresabschlussprüfung verschoben. Auch wenn NAGA im laufenden Geschäftsjahr nach eigenen Angaben im Stammgeschäft Online Brokerage weiter wachsen und signifikante Kosteneinsparungen umsetzen konnte, lässt das Unternehmen den Kapitalmarkt zur Ergebnisentwicklung bisher im Unklaren. Der Aktienkurs reagierte entsprechend mit einem deutlichen Rückgang.

Trotz der unter dem Strich positiven operativen Gesamtentwicklung unseres Portfolios sind die Kurse der börsennotierten Beteiligungen mit dem Markt zurückgegangen. Entsprechend mussten wir einen Rückschritt in der Entwicklung des Portfoliowertes hinnehmen. Die nicht bilanzierbare Bewertungssteigerung auf die Anschaffungskosten der DEWB reduzierte sich von rund 26 Millionen Euro bzw. 1,53 Euro je Aktie zum 31. Dezember 2021 auf rund sechs Millionen Euro bzw. 0,36 Euro je Aktie zum 30. Juni 2022. Bei einem Eigenkapital der Aktie nach HGB von 1,23 Euro entspricht dies einem marktnahen Eigenkapitalwert von 1,59 Euro. Durch die weitere schwache Börsenentwicklung im zweiten Halbjahr ist diese stille Reserve zum Zeitpunkt der Berichtserstellung auf nahezu null abgeschmolzen.

Ohne Exit-Erträge in den ersten sechs Monaten 2022 beläuft sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) der DEWB auf -0,5 Millionen Euro. Das Nachsteuerergebnis beträgt -0,7 Millionen Euro. Auch mit der positiven operativen Performance unseres Portfolios sind Exit-Transaktionen im derzeitigen Kapitalmarktumfeld und den vorherrschenden Bewertungsniveaus deutlich erschwert. Sofern im weiteren Jahresverlauf eine Erholung ausbleibt, die wertoptimierte Beteiligungsverkäufe ermöglicht, ist für das Gesamtjahr 2022 ohne Veräußerungserlöse das angestrebte positive Jahresergebnis nicht erreichbar. In diesem Fall wäre von einem Verlust in Höhe der Kostenstruktur der DEWB AG auszugehen.

Grundsätzlich aber bestärken uns die Entwicklungen unserer Beteiligungen und ihrer spezifischen Geschäftsmodelle trotz schwieriger Bedingungen zum wiederholten Male darin, dass die Neuausrichtung der DEWB und der Investitionsansatz auf digitale Geschäftsmodelle im Asset Management und der Finanzindustrie richtig waren und richtig sind. Auch im aktuellen Umfeld von Inflation, steigenden Zinsen und den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sehen wir das DEWB-Portfolio weiterhin gut aufgestellt und finanziert, um bei wieder anziehenden Märkten an die Höchststände des vergangenen Jahres anknüpfen zu können und mittelfristig unsere ambitionierten Wachstumsziele zu erreichen.

Weitere Informationen zur Entwicklung der DEWB und den Beteiligungen finden Sie im nachfolgenden Halbjahresbericht 2022.

Mit freundlichen Grüßen



Bertram Köhler
CEO



Marco Scheidler
CFO

ZWISCHENBERICHT

FÜR DIE ERSTEN SECHS MONATE 2022

Portfolio

Das Portfolio der DEWB zählt zum 30. Juni 2022 im Wesentlichen sieben operativ tätige Beteiligungen mit einem Bilanzwert von 32,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 30,7 Millionen Euro). Die börsennotierten Beteiligungen Lloyd Fonds AG und aifinyo AG hält die DEWB in der hundertprozentigen Tochter DEWB Effecten GmbH. In den ersten sechs Monaten 2022 hat die DEWB 2,2 Millionen Euro in das Beteiligungsportfolio investiert.

Beteiligungen der DEWB zum 30. Juni 2022	
	Anteil in Prozent
Lloyd Fonds AG*	19,3
aifinyo AG*	4,2
The NAGA Group AG**	0,8
CASHLINK Technologies GmbH	3,4
LAIC Capital GmbH***	3,4
nextmarkets AG	1,4
Stableton Financial AG	12,2

* gehalten über DEWB Effecten GmbH
 ** mittelbare Beteiligung über Apeiron Feeder SICAV plc - elevat3 Fintech Opportunities Feeder Fund
 *** mittelbare Beteiligung über tokenbasiertes Treuhandverhältnis (LAIC-Token 21)

Entwicklung der Beteiligungen



Angesichts des gesamtwirtschaftlichen Umfelds stellen sich die Kapital- und Finanzmärkte auch für unsere Kernbeteiligung **Lloyd Fonds AG** im ersten Halbjahr 2022 als außerordentliche Herausforderung dar. Dennoch gelang der Lloyd-Gruppe das Wachstum bei Assets und Kunden erfolgreich fortzusetzen. Die Assets under Management (AuM) stiegen mit Abschluss der Übernahme der BV Holding AG zum 30. Juni 2022 auf rund 4,3 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 115 Prozent gegenüber dem Vorjahresstichtag. Unberücksichtigt sind dabei noch die Assets der durch Lloyd und BV Holding AG übernommenen Selection Asset Management GmbH sowie der Beteiligung growney GmbH. Bei Letzterer plant Lloyd auf Basis der geschlossenen

Optionsvereinbarung die Erhöhung der Beteiligung auf 86,5 Prozent und die Erstkonsolidierung noch im Geschäftsjahr 2022.

In einer - zur transparenteren Darstellung der Ertragsituation vorgenommenen - as-if-Betrachtung wird die BV Holding AG inklusive der Selection Asset Management GmbH ab dem 1. Januar 2022 berücksichtigt, da die rückwirkende Verschmelzung mit entsprechenden Ergebnisabführungsverträgen nach Umsetzung des verschmelzungsrechtlichen Squeeze Out ab diesem Stichtag wirksam wird. Für die Lange Assets & Consulting GmbH erfolgt die Vollkonsolidierung seit dem 30. Juni 2022, weshalb diese in der as-if-Betrachtung im ersten Halbjahr 2022 nicht mehr wie bisher als Finanzbeteiligung berücksichtigt wird. In dieser as-if-Betrachtung ab dem 1. Januar 2022 stiegen die AuM organisch und anorganisch gegenüber dem Vorjahresstichtag um 135 Prozent auf knapp 4,7 Milliarden Euro (30. Juni 2021: 2,0 Milliarden Euro). Hier sind die AuM von growney noch nicht enthalten. Die fixen Umsatzerlöse (as-if) des ersten Halbjahres 2022 stiegen um 44,1 Prozent auf 13,4 Millionen Euro (H1 2021: 9,3 Millionen Euro). Dies entspricht einer Wachstumsrate von rund 54 Prozent seit 2019. Das um einmalige Akquisitionskosten von 1,4 Millionen Euro bereinigte EBITDA (as-if) beträgt -4,4 Millionen Euro. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns zum 30. Juni 2022 betragen 12,3 Millionen Euro (30. Juni 2021: 6,8 Millionen Euro). Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich auf 61,5 Millionen Euro. (30. Juni 2021: 47,2 Millionen Euro).

Lloyd erwartet bereits im zweiten Halbjahr 2022 im neuen Konsolidierungskreis auch ohne Performance Fees eine deutliche Verbesserung im EBITDA im Vergleich zur ersten Jahreshälfte. Aufbauend auf den Akquisitionen der growney GmbH und der BV Holding AG sowie deren Integration plant Lloyd für 2022 einen Anstieg der AuM auf 5,5 bis 6,0 Milliarden Euro.

Im Rahmen des auf der Hauptversammlung 2022 vorgestellten Wachstumsplans GROWTH 25 hob Lloyd ihre Wachstumsprognose erneut an und strebt bis 2025 AuM in den Geschäftsfeldern Asset Management, Wealth Management und Digital Wealth von nunmehr acht bis zehn Milliarden Euro und eine EBITDA-Marge von über

45 Prozent an. Der Anstieg der AuM soll aus organischem Wachstum, beispielsweise durch Aufbau weiterer digitaler Marketing- und Sales-Ansätze, der Implementierung neuer und innovativer Produktgruppen, der deutlichen Erhöhung direkter Kundenbeziehungen sowie dem Ausbau von Premium-Partnerschaften erreicht werden. Die für das organische Wachstum notwendigen Grundlagen hat Lloyd in den zurückliegenden Jahren erfolgreich gelegt. Mit einem neuen Marktauftritt wird Lloyd als LAIQON AG ab dem vierten Quartal 2022 ihre Plattformstrategie im Konzernvertrieb über alle Produkte und Lösungen skalieren.

Mit einer im Februar 2022 zu 12,00 Euro je Aktie durchgeführten Barkapitalerhöhung erzielte Lloyd einen Bruttoemissionserlös von 7,4 Millionen Euro. Zudem begab Lloyd mit vollständiger Wandlung ihrer Wandelschuldverschreibung 2019/2022 zu 6,08 Euro je Aktie in Eigenkapital rund eine Million weitere neue Aktien aus. Durch beide Maßnahmen verwässerte die Beteiligungsquote der DEWB auf 19,3 Prozent (31. Dezember 2021: 22,3 Prozent). DEWB bleibt damit weiterhin größter Einzelaktionär der Lloyd.



Das B2B-Fintech **aifinyo AG** konnte trotz herausfordernder Umfeldbedingungen im ersten Halbjahr 2022 seinen profitablen Wachstumskurs fortsetzen. Der Betreiber einer in Deutschland einzigartigen cloudbasierten Plattform rund um Rechnungs- und Liquiditätsmanagement sowie Finanzierungslösungen konnte sowohl Transaktionsvolumen, Rohertrag als auch Ertrag deutlich steigern.

Das Transaktionsvolumen stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 30 Prozent auf 157,9 Millionen Euro (H1 2021: 121,8 Millionen Euro). Der Rohertrag (Gesamtleistung reduziert um Warenaufwände und Abschreibungen des Leasinganlagevermögens), als eine der wichtigsten Finanzkennzahlen des Geschäftsmodells, konnte um 55 Prozent auf 5,9 Millionen Euro (H1 2021: 3,8 Millionen Euro) überproportional gesteigert werden. Dabei erzielte aifinyo trotz Einmalkosten, unter anderem für die Übernahme von Billomat, ein operatives Ergebnis (EBIT) von

0,7 Millionen Euro. Dies entspricht einer deutlich überproportionalen Steigerung um 179 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (H1 2021: 0,3 Millionen Euro). Bereinigt um Einmaleffekte belief sich das EBIT sogar auf 0,9 Millionen Euro. Das Nachsteuerergebnis verbesserte sich auf 0,3 Millionen Euro (H1 2021: -0,2 Millionen Euro).

Trotz des schwierigen makroökonomischen Umfelds erwartet aifinyo, dass sich das profitable Unternehmenswachstum auch in der zweiten Jahreshälfte 2022 fortsetzen wird. Durch weitere konsequente Investitionen in Technologie und Wachstum will sich aifinyo zur führenden Marke im B2B-Fintech-Segment aufbauen. Mit der Übernahme der Billomat GmbH & Co. KG gelang aifinyo hierbei ein wichtiger strategischer Schritt. Billomat bietet eine im Markt etablierte cloudbasierte Buchhaltungssoftware mit diversen Funktionen rund um Rechnungslegung an. Die Akquisition erweitert aifinyos Produktangebot zum Billing-Prozess von Unternehmen und steigerte die Kundenbasis von bisher rund 2.000 auf fast 10.000. Die Zusammenführung bietet beiden Kundengruppen Zugriff auf das jeweils neue Lösungsangebot und damit erhebliche Cross-Selling-Potenziale. Diese sollen im laufenden Integrationsprozess gehoben werden und zu einer deutlichen Umsatzsteigerung je Kunden führen. Die Übernahme von Billomat erfolgte zum Teil durch Kauf von Anteilen und zum Teil durch Einbringung im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung. Dabei sank die Beteiligungsquote der DEWB leicht auf 4,2 Prozent (31. Dezember 2021: 4,4 Prozent).

Ein weiterer strategisch wichtiger Schritt war der Einstieg in die Zahlungsabwicklung. Hierfür erhielt die aifinyo payments GmbH, eine hundertprozentige Tochter der aifinyo AG, von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Lizenz für Finanztransfergeschäfte (ZAG). Die ZAG-Lizenz ist für aifinyo die Grundlage, ihre Plattform schrittweise um verschiedenste Payment-Lösungen zu erweitern. Mit Auslandsüberweisungen wurde im März 2022 das erste Payment-Produkt vorgestellt, das eine günstige und transparente Alternative für Überweisungen außerhalb der EU mit attraktiven Wechselkursen bietet.

Für die weitere Expansion hat das Unternehmen seinen Firmensitz nach Berlin verlegt, wo es bereits eine Niederlassung mit rund 20 Mitarbeitern betreibt. Der bisherige Standort in Dresden bleibt bestehen und soll ebenfalls

weiter ausgebaut werden. Mit der stärkeren Präsenz in Berlin rückt aifinyo noch näher an ihre Kunden heran, von denen ein großer Teil im deutschen Technologie- und Startup-Hub sitzt, und erhöht die eigene Attraktivität im Wettbewerb um qualifiziertes Personal.



Im November 2021 beteiligte sich die DEWB am Neobroker **The NAGA Group AG**. Das Engagement erfolgte mittelbar über eine Beteiligung der DEWB am elevat3 Fintech Opportunities Fund, einem SPV der Apeiron Investment Group Ltd. NAGA zählt zu den am stärksten wachsenden Neobrokern weltweit. Das Unternehmen verbindet auf einer Tradingplattform Angebote für private Finanzgeschäfte mit einem sozialen Netzwerk, einer Kryptoinfrastruktur und Zahlungsanwendungen. NAGA hat in ihrer Entwicklung des letzten Jahres stark auf den Kryptomarkt gesetzt und substanzielle Investitionen in Technologie und Handelsaktivitäten getätigt. Mit NAGAX wurde ein Plattform-Angebot geschaffen, das unter anderem einen weltweit einzigartigen Web3-Social-Trading Feed, eine Spotbörse für mehr als 700 Kryptowährungen, eine Future- und Derivate-Börse für den Handel von Kryptowerten, ein Wallet sowie eine NFT- sowie Staking-Plattform umfasst.

Der Rückgang der Kapitalmärkte und insbesondere der massive Krypto-Einbruch hat NAGAs Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr über alle Segmente negativ beeinflusst. Das Unternehmen geht davon aus, dass sich die Investitionen im Segment NAGAX aufgrund der schwierigen Marktlage später als geplant amortisieren werden. Nachdem das abgelaufene Geschäftsjahr im Zeichen des Umsatzwachstums stand, wurde der Fokus des laufenden Jahres auf Profitabilität und Cashflow gelegt. Durch Kostensenkungsmaßnahmen habe NAGA bereits monatliche Einsparungen von über 15 Prozent erzielt. Bis Jahresende seien Einsparungen zwischen 25 und 30 Prozent gegenüber Vorjahr angepeilt. Dabei plane NAGA, den Wachstumskurs fortzusetzen. Im laufenden Geschäftsjahr habe NAGA die höchste Zahl von Kundenneuanmeldungen der Unternehmensgeschichte verzeichnet. Durch die Optimierung von Marketingausgaben seien die Kosten für Kundengewinnung (CAC) dabei um 40 Prozent je

Kunde verringert worden. Im Stammsegment Brokerage habe NAGA den Umsatz im ersten Halbjahr nach vorläufigen Zahlen um mehr als 30 Prozent auf 33,5 Millionen Euro steigern können (H1 2021: 22,3 Millionen Euro). Das deutliche Wachstum im Brokerage wird jedoch nicht ausreichen, ursprünglich erwartete Umsatzerlöse im deutlich schwächer laufenden Krypto-Segment zu kompensieren. NAGA nahm daher die bisherige Jahresprognose für das laufende Geschäftsjahr mit einem Umsatz zwischen 95 bis 105 Millionen Euro sowie eines EBITDA zwischen 25 bis 30 Millionen Euro zurück. Eine neue Prognose 2022 wurde zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nicht bekanntgegeben.

Zu einer deutlichen Verunsicherung der Investoren führte die Mitteilung, dass NAGA im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2021 seine am 13. Januar 2022 gemeldeten vorläufigen Geschäftszahlen (Umsatz: 55,3 Millionen Euro und EBITDA: 12,8 Millionen Euro) anpassen müsse. Zum einen wurden Bewertungsansätze des Eigenhandels sowie der zum Bilanzstichtag gehaltenen Kryptowährungsbestände durch die Prüfer teilweise korrigiert. Zum anderen seien die Wirtschaftsprüfer aufgrund von Versäumnissen im Vorjahr bei der aktuellen Prüfung der immateriellen Vermögensgegenstände abweichend zur Erkenntnis gekommen, dass ein wesentlicher Teil der von NAGA als immaterielle Vermögensgegenstände aktivierten Aufwendungen zur Kundengewinnung im „Affiliate-Marketing“ doch nicht aktivierungsfähig sei. Die daraus folgende Erhöhung der Marketingaufwendungen führte zu einer Verringerung des EBITDA 2021 und zusätzlich zu einer Anpassung des EBITDA 2020. Infolge der zeitintensiven Abstimmung mit den Prüfern wurde eine Verschiebung der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 in den September 2022 notwendig. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts erwartet NAGA für 2021 nunmehr einen Umsatz von 52,9 Millionen Euro bei einem EBITDA von -4,2 Millionen Euro. Das EBITDA 2020 reduzierte sich (bei unverändertem Umsatz 2020 von 24,3 Millionen Euro) auf 4,5 Millionen Euro (zuvor: 6,6 Millionen Euro).

Die Bekanntgabe der Probleme in der Abschlussprüfung und die damit zusammenhängende Gewinnwarnung führten in einem für Fintech-Unternehmen allgemein bereits sehr herausfordernden Kapitalmarktumfeld zu einem deutlichen Kursrückgang der NAGA-Aktie. Eine

Einschätzung zur operativen Lage, insbesondere der Höhe möglicher Verluste aus Handelsaktivitäten in Kryptowerten, und eine etwaige Neubewertung der Beteiligung kann aufgrund der – aus Sicht der DEWB unzureichenden Kapitalmarktkommunikation der NAGA – erst mit der Veröffentlichung des testierten Jahresabschlusses 2021 und des Halbjahresberichts 2022 erfolgen.

Bis dahin hält der Vorstand an der grundsätzlich positiven Einschätzung des Geschäftsmodells der NAGA zunächst fest. NAGA ist es gelungen, eine der modernsten Broker-Plattformen, eine regulierte Kryptobörse und eine Payment-App zu entwickeln, die jede für sich eine effiziente Skalierung in langfristig attraktiven Wachstumsfeldern ermöglicht. Mit der im Geschäftsjahr 2021 aufgenommenen Liquidität in Höhe von über 56 Millionen Euro ist NAGA trotz zwischenzeitlich getätigter Wachstumsinvestitionen für eine vorübergehend schwierigere Marktphase weiterhin solide finanziert.



Die **Stableton Financial AG**, Anbieter der führenden europäischen Fintech-Plattform für alternative Anlagen: Private Equity, Venture Capital, Private Debt und Realvermögen, konnte im laufenden Geschäftsjahr eine Series-A-Finanzierungsrunde über 15 Millionen Schweizer Franken abschließen. Die Finanzierungsrunde wurde von TX Ventures, dem Venture Capital-Arm des Schweizer Medienunternehmens TX Group, angeführt. Neben DEWB beteiligte sich auch der deutsche Fintech-Investor C3 EOS VC Venture Fund sowie Family Offices, wichtige Mitarbeiter und Partner renommierter Private-Equity- und Venture-Capital-Firmen sowie erfolgreiche Einzelpersonen aus der Technologie- und Vermögensverwaltungsbranche.

Das über die Plattform verwaltete Vermögen konnte Stableton seit der Seed-Runde im vergangenen Jahr, die die DEWB als Lead Investor angeführt hat, um das 7,5-Fache steigern. Mit mehr als 2.500 Marktplatznutzern und fast 500 Produkthanlegern allein in der Schweiz hat sich Stableton zu einem führenden Marktteilnehmer

entwickelt und zählt mehr als zwei Prozent der Schweizer Finanzintermediäre zu seinen Kunden. Die neu erworbenen Mittel ermöglichen es Stableton, strategische Investitionen in den Bereichen Betrieb, Strukturen sowie Regulierung und Compliance zu verdoppeln und gleichzeitig die Marketing- und Vertriebsaktivitäten international auszubauen. Trotz der kurzfristigen Marktvolatilität sieht Stableton das Zusammenkommen von zwei bedeutenden langfristigen Makrotrends: die Demokratisierung von Privatmarktanlagen sowie die ständig steigende Wertschöpfung in diesem Segment, indem disruptive Technologien auf immensen Kapitalanlagebedarf treffen.

Im laufenden Geschäftsjahr hat Stableton sein Produktangebot konsequent ausgebaut und neue Kundengruppen erschlossen. So wurde beispielsweise das bisher institutionellen Investoren und vermögenden Privatpersonen vorbehaltene Angebot in Zusammenarbeit mit der Bank CIC (Schweiz) AG nun auch für Retail-Investoren zugänglich gemacht. Das neue Zertifikat „Future of Finance – Private Market Champions AMC (USD)“ bietet einen einfachen und diversifizierten Zugang zu aufstrebenden Fintech-Unternehmen und ist ein weiterer Schritt in der Demokratisierung von Privatmarktanlagen. Das neue Produkt investiert in privat gehaltene Unternehmen in unterschiedlichen Segmenten des Finanzsektors wie Blockchain, Neo-Banken, moderne Zahlungssysteme, künstliche Intelligenz und Datenbewirtschaftung.

Stableton wurde im ersten Halbjahr als “Growth Stage Startup of the Year“ mit dem Swiss Fintech Award 2022 ausgezeichnet.



Der Neobroker **nextmarkets AG** konnte sein Umsatz- und Kundenwachstum im ersten Halbjahr 2022 weiter fortsetzen. In einem deutlich schwieriger gewordenen Finanzierungsumfeld hat auch nextmarkets den Fokus vom aggressiven Kundenwachstum auf einen Wachstumskurs mit optimierter Kostenstruktur angepasst, die einen profitablen Betrieb zulässt. Ein eigenes innovatives Affiliate

Marketing-Tool ermöglicht einen besonders effizienten Mitteleinsatz in der Kundengewinnung zu niedrigeren Kosten je Kunde. Zudem hat sich nextmarkets durch die Erweiterung ihres Produktangebots – wie beispielsweise der Schnittstelle zur Handelsplattform Meta Trader und der Lizenzierung für ein internationales CFD-Handelskonto mit höherem Hebel – zusätzliche Kundenzielgruppen erschlossen.



Die **CASHLINK Technologies GmbH** verfügt seit Ende letzten Jahres als eines der ersten Unternehmen über eine vorläufige Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für die Kryptowertpapierregisterführung nach § 65 Abs. 2 KWG. Damit ermöglicht das Fintech die Ausgabe von Kryptowertpapieren nach dem neuen Gesetz über elektronische Wertpapiere (eWpG). Mit seiner End-to-End-Software-as-a-Service-Lösung liefert Cashlink bereits namhaften Akteuren der Finanzbranche alle Module, die sie für die Ausgabe, die Abwicklung und den Handel von tokenisierten Wertpapieren benötigen. So unterstützte CASHLINK beispielsweise Finanzinstitutionen wie Hauck Aufhäuser Lampe, Metzler oder Bankhaus Scheich sowie Investmentplattformen wie die von Lloyd Fonds, WIWIN, inVenture oder tokenstreet bei ihren Emissionen.

Als Pionier im Bereich Blockchain-basierter Kapitalmarktinfrastruktur ist CASHLINK im neu aufgesetzten Digital Finance Forum des Bundesministeriums für Finanzen vertreten. Ziel ist es, den digitalen Finanzstandort Deutschland durch den aktiven Austausch mit Expertinnen und Experten aus innovativen Branchen langfristig weiter zu stärken und geplante Entwicklungen, wie beispielsweise die Erweiterung des eWpG um Aktien, voranzutreiben. Deutschland ist aktuell einer der weltweit führenden Standorte im Bereich der „regulierten Tokenisierung“. Diese höhere Rechts- und Regulierungssicherheit führt zu einer höheren Investitionsbereitschaft in den deutschen digitalen Finanzstandort und somit zu einem wichtigen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Jurisdiktionen. In diesem Umfeld will CASHLINK seine führende Stellung weiter ausbauen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2022 wurden keine Exit-Erträge generiert. Im Vorjahreszeitraum erzielte DEWB mit dem finalen Vollzugschritt des Verkaufs der MueTec sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 9,4 Millionen Euro. Der Personalaufwand der ersten sechs Monate 2022 betrug 0,2 Millionen Euro. Der höhere Personalaufwand des ersten Halbjahres 2021 von 0,6 Millionen Euro resultierte aus variablen Vergütungskomponenten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 0,3 Millionen Euro auf Vorjahresniveau.

Die DEWB weist im ersten Halbjahr 2022 ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von -0,5 Millionen Euro (H1 2021: 8,5 Millionen Euro) aus. Das Finanzergebnis betrug -0,2 Millionen Euro und konnte mit der zwischenzeitlichen Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahreszeitraum nochmals leicht reduziert werden (H1 2021: -0,3 Millionen Euro). Das Nachsteuerergebnis des ersten Halbjahres 2022 beträgt damit -0,7 Millionen Euro (H1 2021: 8,2 Millionen Euro). Bezogen auf 16,75 Millionen ausgegebene Inhaberk Aktien entspricht dies einem Ergebnis von -0,04 Euro je Aktie (H1 2021: 0,49 Euro).

Finanz- und Vermögenslage

Zum 30. Juni 2022 beläuft sich die Bilanzsumme der DEWB auf 35,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 35,4 Millionen Euro). Der Wertansatz des Beteiligungsportfolios erhöhte sich mit den Investitionen des Berichtszeitraums um 2,2 Millionen Euro auf 32,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 30,7 Millionen Euro). Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände reduzierten sich mit Eingang der Sicherheitshinterlegung für Garantieleistungen aus dem Exit MueTec von 1,4 Millionen Euro (per 31. Dezember 2021) auf nur noch viertausend Euro. Die sonstigen Wertpapiere mit einem Bilanzansatz von 2,4 Millionen Euro entsprechen den Anschaffungskosten für den gegenüber dem 31. Dezember 2021 unveränderten Bestand eigener Anleihe im Nennwert von 2,5 Millionen Euro. Die Barmittel betragen zum Berichtsstichtag dreitausend Euro (31. Dezember 2021: 0,8 Millionen Euro).

Darüber hinaus verfügt die DEWB zum 30. Juni 2022 über eine nicht genutzte Kreditlinie von 5,1 Millionen Euro sowie ein platzierbares Anleihevolumen von 5,0 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten der DEWB belaufen sich zum 30. Juni 2022 auf 13,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 12,6 Millionen Euro). Anleiheverbindlichkeiten blieben mit 12,5 Millionen Euro unverändert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Berichtsstichtag 0,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: null). Von den Rückstellungen in Höhe von 1,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 1,5 Millionen Euro) entfallen wie im Vorjahreszeitraum 1,0 Millionen Euro auf Pensionsverpflichtungen gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied sowie 0,3 Millionen Euro auf sonstige Rückstellungen (31. Dezember 2021: 0,5 Millionen Euro). Das Eigenkapital der DEWB ging infolge des Periodenergebnisses im ersten Halbjahr 2022 um 0,7 Millionen Euro auf 20,6 Millionen Euro zurück. Die Eigenkapitalquote sank leicht auf 58,0 Prozent (31. Dezember 2021: 60,2 Prozent).

Chancen und Risiken

Die detaillierten Angaben zum Risikomanagement der DEWB sowie den Einschätzungen der bestehenden Risiken und Chancen finden Sie im Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2021 (siehe Geschäftsbericht 2021, Seiten 26 ff.). Die Einschätzungen der bestehenden Chancen und Risiken haben sich über die vorgenannte Entwicklung hinaus in den ersten sechs Monaten 2022 nicht wesentlich geändert.

Ausblick

Im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie plant die DEWB, das Beteiligungsportfolio bis Ende 2024 auf einen Wert von 100 Millionen Euro auszubauen. Dieses Wachstum soll in der aktuellen Struktur durch Entwicklung und Vermarktung der bestehenden sowie neuer Beteiligungen realisiert werden. Eine genaue Umsatz- und Ergebnisprognose für einzelne Geschäftsjahre der DEWB ist aufgrund der Komplexität von Unternehmenstransaktionen sowie der Abhängigkeit von diversen Ereignissen und Entwicklungen im Beteiligungsgeschäft sehr schwierig. Grundsätzlich ist in Jahren, in denen keine Exits realisiert werden können, ein negatives Ergebnis zu erwarten. Sofern sich Verkäufe realisieren lassen, ist ein signifikanter Ergebnisbeitrag möglich.

Im angespannten Kapitalmarktumfeld der ersten sechs Monate 2022 sind die Kurse der börsennotierten Beteiligungen der DEWB deutlich zurückgegangen. Entsprechend musste DEWB einen Rückschritt in der Entwicklung des Portfoliowertes hinnehmen. Die auch nach dem Berichtsstichtag anhaltend schwierigen Umfeldbedingungen sowie die derzeit vorherrschenden Bewertungsniveaus haben Exit-Transaktionen für das laufende Geschäftsjahr deutlich erschwert. Sofern im dritten und vierten Quartal keine Erholung zu verzeichnen ist, die die Umsetzung von Beteiligungsverkäufen ermöglicht, ist für das Gesamtjahr 2022 ohne Veräußerungserlöse das angestrebte positive Jahresergebnis nicht erreichbar. In diesem Fall wird ein Verlust in Höhe der Kostenstruktur der DEWB erwartet.



ABSCHLUSS

FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2022

BILANZ ZUM 30. JUNI 2022**ANGABEN IN TEUR**

AKTIVA	Anhang	30.06.2022 ungeprüft	31.12.2021 geprüft
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4	4
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4	4
II. Sachanlagen		4	5
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4	5
III. Finanzanlagen		31.847	29.970
1. Beteiligungen des Anlagevermögens	3.1	31.847	29.970
B. Umlaufvermögen			
I. Investitionen des Beteiligungsgeschäfts		1.030	712
1. Forderungen gegen Beteiligungen	3.2	1.030	712
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		4	1.385
III. Wertpapiere		2.445	2.445
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3	827
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.2	76	34
		<u>35.413</u>	<u>35.382</u>

ANGABEN IN TEUR

PASSIVA	Anhang	30.06.2022 ungeprüft	31.12.2021 geprüft
A. Eigenkapital		20.550	21.284
I. Gezeichnetes Kapital	3.4	16.750	16.750
II. Kapitalrücklage	3.4	22.302	22.302
III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	3.4	-18.502	-17.768
B. Rückstellungen		1.381	1.542
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5	1.042	1.025
2. Sonstige Rückstellungen	3.5	339	517
C. Verbindlichkeiten		13.480	12.553
1. Anleihen	3.6	12.540	12.540
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.6	920	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	8	4
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.6	12	9
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2	3
		35.413	35.382

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2022

ANGABEN IN TEUR

	01.01. - 30.06.2022 ungeprüft	01.01. - 30.06.2021 ungeprüft
1. Sonstige betriebliche Erträge	9	9.365
2. Personalaufwand	-212	-626
a) Gehälter	-190	-605
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-22	-21
3. Abschreibungen	-1	-1
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1	-1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-282	-278
5. Betriebsergebnis (EBIT)	-486	8.460
6. Erträge aus Beteiligungen	0	0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	25
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-247	-333
11. Finanzergebnis	-248	-308
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-734	8.152
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-734	8.152
15. Verlustvortrag aus Vorjahren	-17.768	-25.308
16. Bilanzverlust	-18.502	-17.156



ANHANG

HALBJAHRESABSCHLUSS 2022

1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM HALBJAHRESABSCHLUSS

Der Halbjahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (nachfolgend „DEWB“ oder „Gesellschaft“ genannt), mit Sitz in Jena und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 208401, zum 30. Juni 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Deutschen Rechnungslegungsstandards wurden beachtet.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Folglich sind die für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Zweiten Abschnitts des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs (§§ 264 bis 335 HGB) anzuwenden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in der Berichtsperiode nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Einzelnen wurden folgende *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden* angewendet:

Die *immateriellen Vermögensgegenstände* wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für Software von bis zu drei Jahren), bewertet.

Das *Sachanlagevermögen* wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren) angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 800 Euro nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, wurde abweichend von der Gliederung des § 266 Abs. 2 HGB im Umlaufvermögen der Posten „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“ in die Bilanz eingefügt. Soweit hierdurch gesetzliche Pflichtangaben unterlassen werden, erfolgen entsprechende Angaben im Anhang.

Als Investitionen des Beteiligungsgeschäfts werden Anteile an Mehr- und Minderheitsbeteiligungen, die zum Zwecke der kurzfristigen Veräußerung gehalten werden sowie Finanzforderungen aus den Aktivitäten im Beteiligungsgeschäft mit Beteiligungen, die zum

Zwecke der Veräußerung gehalten werden, ausgewiesen. Beteiligungen, die zum Zwecke des dauerhaften Haltens erworben wurden, werden im Anlagevermögen geführt. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger angemessener Wertberichtigungen bewertet (Niederstwertprinzip).

Die *Forderungen* und sonstigen *Vermögensgegenstände* wurden grundsätzlich zu Nennwerten ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen werden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die *Pensionsrückstellungen* wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Danach wird die Rückstellung als Barwert der künftigen Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung des erwarteten Kostentrends bestimmt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwandt. Die vereinbarte Dynamisierung der Anwartschaften und Renten beträgt 2,5% und wurde in dieser Höhe bei der Rückstellungsberechnung berücksichtigt.

Für die Bestimmung des laufzeitadäquaten Rechnungszinses macht das Unternehmen von der Vereinfachungsregelung Gebrauch, wonach gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt werden darf.

Gemäß Hochrechnung des Pensionsgutachtens 2021 wird der Rückstellungsabzinsungszins in 2022 auf bis zu 1,6% sinken (nach 1,87% im Vorjahr).

Die *sonstigen Rückstellungen* wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die *Verbindlichkeiten* wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren des Beteiligungsgeschäfts im Umlaufvermögen sowie aus der Veräußerung von Beteiligungen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Entsprechende Verluste werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zuschreibungen von Finanzanlagen sowie Beteiligungen und Forderungen im Umlaufvermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen werden unter der Position Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens oder Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Zinserträge aus Forderungen im Beteiligungsgeschäft werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

3 ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

3.1 Anlagevermögen

Die DEWB führt Beteiligungen an anderen Unternehmen sowohl im Anlagevermögen unter „Beteiligungen des Anlagevermögens“ als auch im Umlaufvermögen unter „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“. Zum 30. Juni 2022 sind alle Beteiligungen im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die sonstigen Wertpapiere resultieren vollständig aus Rückkäufen der begebenen Anleihe der DEWB.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Voraus gezahlte Leistungen in Höhe von T€ 55 (i.Vj.: T€ 9) sowie ein Disagio aus einer Nachplatzierung der bestehenden Unternehmensanleihe 2019 in Höhe von T€ 17 (i.Vj.: T€ 25), welches über die Laufzeit der Anleihe verteilt wird.

3.2 Umlaufvermögen

Forderungen gegen Beteiligungen umfassen unter anderem Darlehens- und Zinsforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 680 (i.Vj.: T€ 180).

Die DEWB weist in der Berichtsperiode Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 4 (i.Vj.: T€ 1.385) auf. Die zum 31. Dezember 2021 noch ausstehenden Zahlungen aus dem Verkauf der MueTec Automatisierte Mikroskopie und Meßtechnik GmbH sind im ersten Halbjahr 2022 vollständig bei der Gesellschaft eingegangen.

3.3 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DEWB beträgt am 30. Juni 2022 T€ 16.750 (i.Vj.: T€ 16.750) und ist in 16.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt und steht zur freien Verfügung des Vorstandes.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 wurde mit satzungsändernder Wirkung der Vorstand ermächtigt, ein genehmigtes Kapital zu schaffen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 8. Juni 2027 um bis zu € 8.375.000 durch Ausgabe von bis zu 8.375.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Die Ermächtigung kann auch in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen („Genehmigtes Kapital 2022“).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um € 7.575.000, eingeteilt in 7.575.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien, bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2022-I“). Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um € 400.000, eingeteilt in 400.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien („Bedingtes Kapital 2018-II“), sowie um € 400.000, eingeteilt in 400.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien („Bedingtes Kapital 2022-II“), bedingt erhöht.

3.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklage	Bilanzgewinn/-verlust	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand per 1. Januar 2021	16.750	22.302	-	-25.308	13.744
Periodenergebnis	-	-	-	8.152	8.152
Stand per 30. Juni 2021	16.750	22.302		-17.156	21.896
Stand per 1. Januar 2022	16.750	22.302	-	-17.768	21.284
Periodenergebnis	-	-	-	-734	-734
Stand per 30. Juni 2022	16.750	22.302		-18.502	20.550

In der Kapitalrücklage sind T€ 18.215 (i.Vj.: T€ 18.215) enthalten, die aus der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

3.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2022	31. Dezember 2021
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.042	1.025
Sonstige Rückstellungen	339	517
Summe	1.381	1.542

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2022	31. Dezember 2021
	TEUR	TEUR
Aufsichtsrat	94	109
Personalarückstellungen	201	353
Ausstehende Rechnungen	10	10
Übrige	34	45
Summe	339	517

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von T€ 78 zum 1. Januar 2010. Von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht und so werden ab 2010 von diesem Betrag ein Fünftel den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 5 zugeführt. Die Zuführung in der Gewinn- und Verlustrechnung wird unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt. Der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Erstanwendung in Höhe von T€ 13 (zum 30. Juni 2022) wird innerhalb des verbleibenden Übergangszeitraums den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte bis zum 31. Dezember 2015 mit dem damals gesetzlich vorgeschriebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelte.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum 30. Juni 2022 wurde abweichend zur bisherigen Regelung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Hochrechnung Pensionsgutachten 2021 durchgeführt, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ermittelt. Mit diesem Vorgehen werden die Regelungen des § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB (neue Fassung) umgesetzt.

Am 29. April 2022 haben die Gesellschaft und ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft DEWB Effecten GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Verlust von T€ 1 erwartet, welcher in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt wurde.

3.6 Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt.

			30. Juni 2022	31. Dezember 2021
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	TEUR	TEUR
Anleihen	0	12.540	12.540	12.540
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	920	0	920	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	0	8	4
Sonstige Verbindlichkeiten	12	0	12	9
	940	12.540	13.480	12.553

Zum 1. Juli 2018 hat die DEWB eine Unternehmensanleihe im Nennbetrag von T€ 11.290 platziert. Seit dem 2. Juli 2018 notiert die Anleihe im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market).

Die Anleihe hat eine Laufzeit bis 1. Juli 2023 und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 1.000, die mit 4,0 Prozent auf den Nennbetrag verzinst werden. Der Gesamtnennbetrag der Anleihe kann durch Ausgabe weiterer Teilschuldverschreibungen bis auf T€ 15.000 ausgebaut werden.

Zum 30. Juni 2022 belaufen sich die ausgegebenen Teilschuldverschreibungen auf Nominal T€ 12.540. Davon hält die DEWB Nominal T€ 2.535 im eigenen Bestand.

Zum 30. Juni 2022 hat die DEWB eine dauerhaft eingerichtete Finanzierungslinie bei einem Kreditinstitut über T€ 6.000 in Höhe von T€ 920 (i.Vj.: T€ 0) in Anspruch genommen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 12 (i.Vj.: T€ 9) enthalten.

4. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

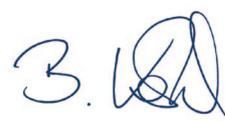
In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind insbesondere Zinsen für die emittierte Anleihe sowie Zinsaufwendungen aus der Abzinsung den Pensionsrückstellungen enthalten.

Die Personalaufwendungen des Vorjahres sind aufgrund von erfolgsabhängigen Vergütungen im Vergleich zur laufenden Periode erhöht.

Jena, den 13. September 2022

DEWB AG

- Der Vorstand -



Bertram Köhler



Marco Scheidler

TERMINE ZWEITES HALBJAHR 2022

Finanzkalender

22. September 2022 Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2022

28. bis 30. November 2022 Präsentation auf dem Deutschen Eigenkapitalforum, Frankfurt

KONTAKT

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG
Fraunhoferstraße 1
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 31000 30
E-Mail: ir@dewb.de

DEWB im Internet: www.dewb.de

Auf unserer Website informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der DEWB und ihrer Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena

Stand: September 2022

Dieser Geschäftsbericht wurde am 22. September 2022 veröffentlicht und steht im Internet zum Download zur Verfügung.

DISCLAIMER

Rundungsdifferenzen sind möglich. Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der DEWB beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „bestreben“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen des Managements und unterliegen daher Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge und Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen und Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die DEWB beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Berichtsstichtag anzupassen.



DEWB DIGITAL
FINANCE
INVESTOR